

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ausgewählte Dramen

Das Käthchen von Heilbronn. Der zerbrochene Krug

Kleist, Heinrich

Leipzig, 1877

Auftritt XV

[urn:nbn:de:bsz:31-86087](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86087)

Kunigunde (eilt erschreckt von der Leiter weg).
Was gibt's?

Die Knechte.

Das Haus sinkt! Fort, zurück!

Alle.

Heiland der Welt! Da liegt's in Schutt und Trümmern!

(Das Haus sinkt zusammen. Der Graf wendet sich und drückt beide Hände vor die Stirn. Alles, was auf der Bühne ist, weicht zurück und wendet sich gleichfalls ab.)
(Pauze.)

Vierzehnter Auftritt.

Käthchen tritt rasch, mit einer Papierrolle, durch ein großes Portal, das stehen geblieben ist, auf; hinter ihr ein Cherub in der Gestalt eines Jünglings, von Licht umflossen, blondlockig, Fittiche an den Schultern und einen Palmenzweig in der Hand.

Käthchen

(sowie sie aus dem Portal tritt, wendet sich und stürzt vor ihm nieder).

Schirmt mich, ihr Himmlischen! Was widersährt mir?

(Der Cherub berührt ihr Haupt mit der Spitze des Palmenzweigs und verschwindet.)
(Pauze.)

Fünfzehnter Auftritt.

Die Vorigen (ohne den Cherub).

Kunigunde (sieht sich zuerst um).

Nun beim lebend'gen Gott, ich glaub', ich träume! —
Mein Freund, schaut her!

Graf vom Strahl (vernichtet).

Flammberg!

(Er stützt sich auf seine Schulter.)

Kunigunde.

Ihr Bettern! Tanten! —

Herr Graf, so hört doch an!

Graf vom Strahl (stößt sie von sich).

Geht, geht, ich bitt' Euch!

Kunigunde.

Ihr Thoren, seid ihr Säulen Salz geworden?
Gelöst ist alles glücklich.

Graf vom Strahl (mit abgewaubtem Gesichte).

Trostlos mir!

Die Erd' hat nichts mehr Schönes. Laßt mich sein!

Flammberg (zu den Knechten).

Rasch, Brüder, rasch!

Ein Knecht.

Herbei, mit Hacken, Spaten!

Ein anderer.

Laßt uns den Schutt durchsuchen, ob sie lebt!

Kunigunde (scharf).

Die alten härt'gen Oeden, die! Das Mädchen,

Das sie verbrannt zu Feuerasche glauben,

Frisch und gesund am Boden liegt sie da,

Die Schürze fichernd vor dem Mund, und lacht!

Graf vom Strahl (wendet sich).

Wo?

Kunigunde.

Hier.

Flammberg.

Nein, spricht; es ist nicht möglich!

Die Tanten.

Das Mädchen wär' —

Alle.

O Himmel! Schaut, da liegt sie!

Graf vom Strahl (tritt zu ihr und betrachtet sie).

Nun, über dich schwebt Gott mit seinen Scharen!

(Er erhebt sie vom Boden.)

Wo kommst du her?

Räthchen.

Weiß nit, mein hoher Herr.

Graf vom Strahl.

Hier stand ein Haus, dünkt mich, und du warst drin.

Nicht? War's nicht so?

Flammberg.

Wo warst du, als es sank?

Räthchen.

Weiß nit, ihr Herren, was mir widerfahren. (Paus.)

Graf vom Strahl.

Und hat noch obenein das Bild. (Er nimmt ihr die Rolle aus der Hand.)

Kunigunde (reißt sie an sich).

Wo?

Graf vom Strahl.

Hier.

(Kunigunde erblaßt.)

Graf vom Strahl.

Nicht? Ist's das Bild nicht? Freilich!

Die Tanten.

Wunderbar!

Flammberg.

Wer gab dir es? Sag' an!

Kunigunde

(indem sie ihr mit der Nolle einen Streich auf die Wache gibt).

Die dumme Trine!

Hatt' ich ihr nicht gesagt, das Futteral?

Graf vom Strahl.

Nun, beim gerechten Gott, das muß ich sagen —
Ihr wolltet das Futteral?

Kunigunde.

Ja, und nichts andres.

Ihr hattet Euren Namen drauf geschrieben;
Es war mir werth, ich hatt's ihr eingeprägt.

Graf vom Strahl.

Wahrhaftig, wenn es sonst nichts war —

Kunigunde.

So? Meint Ihr?

Das kommt zu prüfen mir zu, und nicht Euch.

Graf vom Strahl.

Mein Fräulein, Eure Güte macht mich stumm.

Kunigunde (zu Käthchen).

Warum nahmst du's heraus aus dem Futteral?

Graf vom Strahl.

Warum nahmst du's heraus, mein Kind?

Käthchen.

Das Bild?

Graf vom Strahl.

Ja.

Räthchen.

Ich nahm es nicht heraus, mein hoher Herr;
Das Bild, halb aufgerollt, im Schreibtischwinkel,
Den ich erschloß, lag neben dem Futteral.

Kunigunde.

Fort — das Gesicht der Nessin!

Graf vom Strahl.

Kunigunde!

Räthchen.

Hätt' ich's hinein erst wieder ordentlich
In das Futteral —

Graf vom Strahl.

Nein, nein, mein liebes Räthchen,
Ich lobe dich, du hast es recht gemacht;
Wie konntest du den Werth der Pappe kennen?

Kunigunde.

Ein Satan leitet' ihr die Hand!

Graf vom Strahl.

Sei ruhig!

Das Fräulein meint es nicht so böß. Tritt ab!

Räthchen.

Wenn du mich nur nicht schlägst, mein hoher Herr!

(Sie geht zu Flammberg und mischt sich im Hintergrund unter die Knechte.)

Sechzehnter Auftritt.

Die Herren von Thurneck. Die Vorigen.

Ritter von Thurneck.

Triumph, ihr Herrn! Der Sturm ist abgeschlagen,
Der Rheingraf zieht mit blut'gem Schädel heim!

Flammberg.

Was, ist er fort?

Volk.

Heil, Heil!

Graf vom Strahl.

Zu Pferd, zu Pferd!

Laßt uns den Sturzbach ungesäumt erreichen,
So schneiden wir die ganze Rotte ab! (Alle ab.)